

NIEDERSCHRIFT
über die 1. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Verkehr und
Kreisentwicklung des Donnersbergkreises
in der 11. Wahlperiode 2019/2024
in Kirchheimbolanden, kleiner Sitzungssaal
am Donnerstag, den 05.12.2019, 15.00 Uhr

Vorsitzender: Landrat Rainer Guth

Schriftführerin: Julia Mayer

Teilnehmer/innen: siehe Anwesenheitsverzeichnis

I. Eröffnung und Begrüßung

Rainer Guth eröffnet die 1. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Verkehr und Kreisentwicklung des Donnersbergkreises und begrüßt die Anwesenden.

II. Tagesordnung

A) Öffentlicher Teil

1. Verpflichtung der Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Verkehr und Kreisentwicklung
2. Genehmigung der Niederschrift der 8. Sitzung vom 24.09.2018 und der 9. Sitzung vom 03.12.2018
3. Mittelfristiges Kreisstraßenprogramm des Donnersbergkreises 2019-2022
4. ÖPNV Donnersbergkreis: Ruftaxilinen
5. Gewerbeflächenpotentialanalyse
6. Unternehmerschule Donnersbergkreis

B) Nicht öffentlicher Teil

1. ÖPNV Donnersbergkreis: Vertragsangelegenheiten

Ergebnis der 1. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Verkehr und Kreisentwicklung des Donnersbergkreises am 05.12.2019 in Kirchheimbolanden

A) Öffentlicher Teil

Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Verpflichtung der Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Verkehr und Kreisentwicklung

Landrat Rainer Guth verpflichtet alle anwesenden Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Verkehr und Kreisentwicklung im Namen des Donnersbergkreises per Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Pflichten nach § 23 Abs. 2 LKO.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung: Genehmigung der Niederschrift der 8. Sitzung vom 24.09.2018 und der 9. Sitzung vom 03.12.2018

I. Sachverhalt:

Landrat Rainer Guth fragt an, ob es Änderungswünsche zur Niederschrift gibt. Solche werden nicht geäußert.

II. Beschluss:

Der Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Kreisentwicklung des Donnersbergkreises genehmigt einstimmig die Niederschrift der 8. Sitzung vom 24.09.2018 und der 9. Sitzung vom 03.12.2018.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung: Mittelfristiges Kreisstraßenprogramm des Donnersbergkreises 2019-2022

Landrat Rainer Guth führt ein und gibt im Anschluss das Wort an Herrn Nunheim (Abteilungsleiter Finanzen). Herr Nunheim gibt einen Überblick über das „Mittelfristige Kreisstraßenprogramm des Donnersbergkreises“.

I. Sachverhalt:

Auf der Basis der Straßenzustandserfassung 2016 haben wir zusammen mit dem LBM Worms die möglichen förderfähigen Ausbaustrecken zusammengestellt und die überschlägigen voraussichtlichen Kosten ermittelt. Entsprechend dem als Anlage beigefügten mittelfristigen Kreisstraßenprogramm haben wir für das Haushaltsjahr 2020 Investitionsmaßnahmen in Höhe von 3.920.000 € und für 2021 in Höhe von 5.000.000 € veranschlagt. Im Vorjahr hatten wir im Finanzhaushalt 2019 für den Kreisstraßenausbau insgesamt 2.800.000 € eingestellt. Der Investitionsstaus bei den Kreisstraßen beträgt rd. 35 Mio. €.

Achim Bertram (FDP) möchte wissen, ob ähnlich wie beim Kreisstraßenprogramm auch eine Auflistung aller Brücken im Donnersbergkreis besteht.

Matthias Nunheim (Abteilungsleiter Finanzen) sichert zu, eine Auflistung der „sonstigen Bauwerke“ bis zur nächsten Sitzung zusammenzustellen.

Gernot Koch (FWG) spricht die Straßenschäden der K 54 von Bolanden zum Weierhof auf der rechten Seite vom Fahrbahnrand an, die für Zweiradfahrer ein Sicherheitsrisiko darstellen würden. Hier seien möglicherweise Aufbrucharbeiten nicht ordnungsgemäß behoben worden.

Matthias Nunheim erklärt, er werde sich um diese Angelegenheit kümmern und Kontakt mit der Straßenmeisterei aufnehmen.

II. Beschluss:

Der Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Kreisentwicklung des Donnersbergkreises stimmt dem mittelfristigen Kreisstraßenbauprogramm 2019 - 2022 zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 4 der Tagesordnung: ÖPNV Donnersbergkreis: Ruftaxilinien

Landrat Rainer Guth führt in den Sachverhalt ein und übergibt das Wort im Anschluss an Judith Schappert (Büroleiterin).

I. Sachverhalt:

Im Hinblick auf den bevorstehenden Zusammenschluss der Verbandsgemeinden Alsenz-Obermoschel und Rockenhausen zur Verbandsgemeinde Nordpfälzer Land mit Sitz in Rockenhausen sollen bessere Anbindungen für Fahrten nach Rockenhausen geschaffen werden. Die Nachfrage für Fahrten nach Rockenhausen ist bereits zum jetzigen Zeitpunkt hoch (Sitz Krankenhaus, weiterführende Schulen, Arztpraxen etc.).

Daher sollen die Ruftaxilinien 4922 (Rockenhausen- Schönborn – Ransweiler – Stahlberg) und 4926 (Alsenz – Niedermoschel – Unkenbach – Obermoschel- Finkenbach-Gersweiler – Waldgrehweiler) unter Einbindung von Rockenhausen zu einer Linie zusammengelegt werden. Die Linie 4926 fällt durch den Zusammenschluss komplett weg.

Ferner soll auf der Ruftaxilinie 4925 (Alsenz- Niederhausen – Münsterappel – Gaugrehweiler – Mannweiler – Oberndorf) ebenfalls Rockenhausen eingebunden werden.

Direktfahrten von Alsenz nach Rockenhausen sind aufgrund der vorhandenen Verbindungen mit der Bahn nicht möglich, dies wird mit Verkehrshinweisen gekennzeichnet sein.

Die alten und neuen Fahrpläne sind der Beschlussvorlage beigelegt.

Die Planung der neuen Verbindungen erfolgte in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) und dem betroffenen Ruftaxi-Unternehmen Fa. Hein, Rockenhausen.

Die Änderungen sollen zum Fahrplanwechsel am 15.12.2019 wirksam werden.

Heiko Geil (Bündnis 90/Die Grünen) verlässt die Sitzung.

II. Beschluss:

Der Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Kreisentwicklung stimmt den Fahrplanänderungen bei den Ruftaxiliniien wie vorgeschlagen zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 5 der Tagesordnung: Gewerbeflächenpotentialanalyse

Landrat Rainer Guth führt in den Sachverhalt ein und übergibt das Wort im Anschluss an Herrn Bauer (Stabstelle Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung).

I. Sachverhalt:

In Anknüpfung an die bereits abgeschlossene Gewerbepotentialstudie der Stadt und des Landkreises Kaiserslautern wird der Landkreis Südwestpfalz und die Städte Pirmasens und Zweibrücken und der Landkreis Kusel eine Gewerbeflächenpotentialanalyse beauftragen. Mit einer Potentialanalyse auch für den Donnersbergkreis würde dann für die komplette Westpfalz eine Basis für eine großräumige Ansiedlung von Gewerbeclustern und für eine strategische Ausrichtung bestehen. Dabei geht es um eine Verortung der größeren Unternehmen nach Wirtschaftszweigen und um die Akquise besonders zukunftssträchtiger Branchen z. B. (Batterietechnologie, Wasserstofftechnologie). Ziel ist es, Unternehmen Grundstücke anbieten zu können, die genau zu ihren Anforderungen passen und das in einem für sie besonders geeigneten Umfeld. Im Hinblick auf die gegenwärtigen Umwälzungsprozesse in der Automobilbranche ist diese überregionale Initiative ausdrücklich zu begrüßen. Eine Teilnahme des Donnersbergkreises an diesem Verbund ist für die Zukunft geboten.

Aber auch unabhängig von diesem Prozess gibt es gute Gründe für die Gewerbeflächenpotentialanalyse. Der Donnersbergkreis grenzt unmittelbar an die Wirtschaftszentren Rhein-Main und Rhein-Neckar und ist heurmit ein attraktiver Ansiedlungsstandort auch für andere Branchen sein. Gewerbeflächen für mittelgroße Ansiedlungen sind derzeit nicht vorhanden.

Neben der Ausweisung der Flächen und der Schaffung von Baurecht wird es auch um die Umsetzung etwaiger Flächen gehen.

Heiko Geil (Bündnis 90/Die Grünen) erscheint wieder zur Sitzung.

Michael Groß (SPD) erklärt, er habe grundsätzlich keine Abneigung diesem Vorhaben gegenüber, jedoch seien bei ihm gewisse Bedenken aufgekommen. Er befürchtet, Orte die keine gute

Anbindung haben, könnten hier benachteiligt sein. Einen regelmäßigen Informationsaustausch und auch ein Bericht der Veränderungen und Zwischenstände würde er sehr begrüßen.

Landrat Rainer Guth informiert, ein solcher Informationsaustausch, wie auch der Austausch innerhalb dieses Gremiums sei definitiv gewünscht. Über die Zwischenstände könne auch per E-Mail informiert werden.

Dieter Hartmüller (CDU) und Manfred Boffo (FWG) finden die Idee hervorragend und sehen die Gewerbeflächenanalyse absolut positiv.

Achim Bertram (FDP) bittet um einige Änderungen im Sachverhalt.

Landrat Rainer Guth schlägt abschließend vor, Satz drei des ersten Abschnittes sowie Satz zwei des zweiten Abschnittes wie folgt zu ergänzen bzw. abzuändern. „Dabei geht es um eine Verortung der größeren Unternehmen nach Wirtschaftszweigen und um die Akquise besonders zukunftssträchtiger Branchen **z. B.** (Batterietechnologie, Wasserstofftechnologie).“ Der Donnersbergkreis grenzt unmittelbar an die Wirtschaftszentren Rhein-Main und Rhein-Neckar und **ist hiermit** ein attraktiver Ansiedlungsstandort auch für andere Branchen sein. Gewerbeflächen für mittelgroße Ansiedlungen sind derzeit nicht vorhanden.

Achim Bertram (FDP) ist mit den Änderungen einverstanden.

II. Beschluss:

Der Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Kreisentwicklung befürwortet die Erstellung einer Potentialanalyse und beauftragt die Verwaltung die weiteren Arbeitsschritte einzuleiten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 6 der Tagesordnung: **Unternehmerschule Donnersbergkreis**

Landrat Rainer Guth führt in den Sachverhalt ein und übergibt das Wort im Anschluss an Herrn Bauer (Stabstelle Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung).

I. Sachverhalt:

Das Netzwerk integrative Wirtschaftsförderung (NIW) aus Bonn hat in verschiedenen Regionen mit den lokalen Wirtschaftsförderungen sog. Unternehmerschulen eingerichtet.

Zur Verdeutlichung der Inhalte und der Zielsetzung sind die nachstehenden Übersichten abgebildet, die vom Institut zur Verfügung gestellt wurden.

NETZWERK INTEGRATIVE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
INSTITUT FÜR INTEGRATIVE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG e.V



Leistungen der NIW- Unternehmerschule

1. 10-Tage-Kursus, 1X monatlich am Samstag ganztägig, 9-16 Uhr
2. Praxisorientierter, modularer Lehrplan, inkl. Unterlagen zur praktischen Umsetzung des Lehrstoffes im eigenen Unternehmen
3. Praxiserfahrene Dozenten, die selbst Unternehmer in der Region sind
4. Individuelle Betreuung und Beratung auch außerhalb der Schulungstage
5. Kleine Teilnehmergruppe (max. 6- 10 Teilnehmer)
6. Interessanter Branchenmix
7. Schulungsort in Ihrer Region
8. Total Quality Management (TQM)



Ihre Vorteile im Überblick

1. Kleine Teilnehmergruppen erlauben das Eingehen auf individuelle Frage- und Problemstellungen
2. Kompetente, praxisbezogene Beratung auch außerhalb der Schulungstage
3. Branchenübergreifendes Netzwerken: offener Erfahrungs- und Ideenaustausch
4. Intensive Betreuung über einen langen Zeitraum (1 Jahr)
5. Aus Theorie wird Praxis: Nutzbringende Anwendung theoretischer Grundlagen
6. Gesamtpaket oder einzelne Module buchbar, je nach Wunsch
7. Nah gelegener Schulungsstandort erspart Zeit und Kosten
8. Maximale Leistung zu einem fairen Preis, da das NIW selbst keinen wirtschaftlichen Zweck verfolgt

NIW-Unternehmerschulen sind Eliteschulen der Wirtschaft

Die Unternehmerschule im Überblick

1. **Zielgruppe:** Inhaber-Unternehmer, Geschäftsführer, Gesellschafter, Nachfolger, Existenzgründer
2. **Zielsetzung/Inhalte:**
 - Stärkung der Führungsfähigkeit
 - Absicherung des Unternehmens für die Zukunft
 - Krisenanfälligkeit reduzieren
 - Gewinnen von Fach- und Führungskräften
 - Verbesserung von Zahlungsfähigkeit und Kreditwürdigkeit
 - Produktivitätssteigerung
 - Kundengewinnung und -bindung
3. **Methodik:** Lehrgespräch, Erfahrungsaustausch, Praxis-Anleitung in schriftlicher Form
4. **Teilnehmerzahl:** 6 bis maximal 10 Personen
5. **Unterricht:** 10 Tage, verteilt auf 10 Monate, 1 x monatlich jeweils samstags von 9.00 bis 16.00 Uhr
6. **Lehrstoff:** Modularer Aufbau in den drei Modulen: Führungs-, Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit. Einzelne Tage sind ebenfalls buchbar.
7. **Gebühren:** 250 Euro pro Tag zzgl. gesetzlicher MwSt. bei Buchung des Komplettpakets von 10 Tagen. Bei Buchung einzelner Tage wird eine Verwaltungsgebühr von 20 Euro zzgl. MwSt. berechnet.
8. **Schulungsort:** Verkehrsgünstig gelegen und innerhalb von 30 – 40 Minuten erreichbar
9. **Dozenten:** Praktiker aus verschiedenen Branchen und Führungspositionen
10. **Sonstiges:** Die Dozenten stehen auch außerhalb der Schulungstage kostenlos telefonisch zur Verfügung. Die Dozenten geben Anleitungen zur Umsetzung des Lernstoffes auf die Unternehmen der Teilnehmer.

Ansprechpartner:
Peter Müller, Witterschlicker Allee 305a, 53125 Bonn
Tel.: 0228 – 94 89 650, Fax: 0228 – 948 00 72, E-Mail: info@netzwerk-niw.de

Die Unternehmerschule kann ein weiterer Baustein zu Stärkung des Wirtschaftsstandortes

Donnersbergkreis sein.

Die Bestandsbetriebe bekommen eine lokale Fortbildungs- und Weiterentwicklungsmöglichkeit um das Personal zu qualifizieren und den Betrieb zu stärken.

Die Wahrnehmung und die Identität des Wirtschaftsstandortes Donnersbergkreis wird gestärkt.

Die Betriebe erhalten eine Netzwerkplattform zu anderen Betrieben in der Region.

Das Vorhaben ergänzt und befördert die folgenden aktuellen Prozesse der Wirtschaftsförderung:

- Sicherung und Stärkung der Bestandsbetriebe
- Stärkung Handwerk
- Transformation im Automotivbereich
- Willkommenskultur für Gründer aus der Smart Region Kaiserslautern, Rhein-Main und Rhein-Neckar.

In diesem Sinne soll die Unternehmerschule auch Teil des Marketings des Donnersbergkreis werden.

II. Beschluss:

Der Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr, und Kreisentwicklung befürwortet die Gründung der Unternehmerschule. Die Umsetzung ist für den Kreis kostenfrei und soll im Rahmen der Aktivitäten des Wirtschaftsforums Donnersberg Land erfolgen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

B) Nicht öffentlicher Teil

Zu Punkt 1 der Tagesordnung: ÖPNV Donnersbergkreis: Vertragsangelegenheiten

I. Sachverhalt:

Die Ruftaxiunternehmen im Donnersbergkreis erhalten unterschiedliche km-Entgelte aufgrund von Ausschreibungen und Entgeltverhandlungen.

Die Fa. Hein, Rockenhausen sowie Taxi Würtz GmbH, Kerzenheim haben unabhängig voneinander eine Erhöhung ihres km-Entgeltes ab 01.01.2020 beantragt.

Mit den Geschäftsführern der o. g. Taxiunternehmen wurde ein ausführliches Gespräch geführt. Die Gründe für die beantragte Entgelterhöhung sind bei beiden Unternehmen nahezu identisch: Die Ruftaxifahrten finden überwiegend morgens und abends statt, das Personal muss jedoch für den ganzen Tag bereitgestellt und bezahlt werden. Die hierfür anfallenden Kosten decken sich durch die durchgeführten Fahrten nicht, da es sich überwiegend um Kurzstrecken handelt, die eine geringe Vergütung erzielen.

Beide Unternehmen arbeiten im Bereich des Ruftaxis derzeit nicht kostendeckend. Es ist daher zu befürchten, dass die bestehenden Verträge gekündigt werden.

Im Bereich des Ruftaxi-Angebotes bestehen mit den Auftragsunternehmen Verträge mit unterschiedlichen km-Entgelten.

Die Anträge für die Entgelterhöhung liegen bei Fa. Hein bei einem Erhöhungsbetrag von 0,42 € pro km (insgesamt somit 1,20 €/km) und bei Taxi Würtz von 0,20 € pro km (insgesamt somit 1,13 €/km).

Hieraus ergeben sich folgende Mehrkosten, dabei ist auch noch der Zuschuss des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar (VRN) zu berücksichtigen.

Taxi Hein für die Ruftaxiliniennetzwerksgemeinde Winnweiler:

rd. 15.214 € (Anteil Kreis 8.368 €)

Taxi Würtz GmbH, Kerzenheim, Linien in den Verbandsgemeinden Eisenberg und Göllheim: rd. 13.325 € (Kreis 7.329 €)

Somit ergeben sich aus der Entgelterhöhung für beide Ruftaxilinen Kosten von rd. 28.540 € (Anteil Kreis 15.697 €).

II. Beschluss:

Der Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Kreisentwicklung stimmt den vorgeschlagenen Entgeltanpassungen und den damit verbundenen vertraglichen Änderungen zum 01.01.2020 zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Landrat Rainer Guth bedankt sich bei den Anwesenden für ihre Mitarbeit und schließt um 17.25 Uhr die Sitzung.

gez.
Vorsitzender
(Rainer Guth)

gez.
Schriftführerin
(Julia Mayer)

Weiter anwesend: siehe Anwesenheitsverzeichnis

ABSCHLUSS

Tag der Einladung: 26.11.2019

Tag der Sitzung: 05.12.2019

Sitzungsort: Kirchheimbolanden, Kreishaus, kleiner Sitzungssaal

Beginn der Sitzung: 15.00 Uhr

Ende der Sitzung: 17.25 Uhr

Zahl der Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Verkehr und Kreisentwicklung 14

Zahl der anwesenden Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft,
Verkehr und Kreisentwicklung 12

Zahl der abwesenden Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft,
Verkehr und Kreisentwicklung 2

Vorsitzender: Landrat Rainer Guth

Schriftführerin: Julia Mayer